

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Bilanz zum 30. September 2016

ANLAGE 1

Aktivseite

	30.09.2016	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.642,05	5
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	49.821.881,12	34.386
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.120.737,56	6.358
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	757.026,06	613
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.930.904,17	11.657
	61.630.548,91	53.014
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	14.559,20	17
	61.647.750,16	53.036
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Erhaltene Anzahlungen	143.066,34 -5.411,80	196 -5
	137.654,54	191
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.599.090,09	6.750
3. Sonstige Vermögensgegenstände	58.090,67	28
	7.794.835,30	6.969
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36.120,58	20
	7.830.955,88	6.989
C. Rechnungsabgrenzungsposten	556.764,06	584
	70.035.470,10	60.609

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Stammkapital

II. Kapitalrücklagen

1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
4. Sonstige Verbindlichkeiten
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
davon aus Steuern

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Passivseite

	30.09.2016	Vorjahr
EUR	EUR	TEUR
	536.300,00	536
	536.283,76	536
	28.700.000,00	28.700
	29.772.583,76	29.772
	3.763.981,60	2.881
	2.874.011,25	3.479
	(624.011,25)	(779)
	419.094,09	236
	(48.414,84)	(155)
	3.680.299,84	275
	(3.680.299,84)	(275)
	29.333.371,16	23.724
	(29.333.371,16)	(23.724)
	(15.584,45)	(13)
	36.306.776,34	27.714
	192.128,40	242
	70.035.470,10	60.609

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

	01.10.2015 - 30.09.2016		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.953.192,73	2.086
2. Sonstige betriebliche Erträge		310.783,69	861
		2.263.976,42	2.947
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.651.503,53		1.625
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.350.634,18		1.221
		3.002.137,71	2.846
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.237.825,21		1.151
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	325.181,75 (92.548,43)		304 (89)
		1.563.006,96	1.455
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.290.335,00	1.942
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.538.843,82	2.607
		-7.130.347,07	-5.903
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		77,97	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen		11,77 (11,77)	0 (0)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen		269.254,02 (9.147,34)	284 (7)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.399.511,35	-6.187
11. Sonstige Steuern		-60.403,08	-61
12. Erträge aus der Verlustübernahme		7.459.914,43	6.248
13. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 150 bis EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 7.460 (Vorjahr: TEUR 6.248) die Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 155 sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 3.581 erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Vorjahres hatten in Höhe von TEUR 300 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 3.582 (Vorjahr: TEUR 188) gegenüber der Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2015/16 TEUR	2014/15 TEUR
Hallenbäder und Sauna	637	603
Freibad	333	448
Thermalwasserverkauf	6	9
Saturn-Arena/Multifunktionshalle	740	808
Zweite Eishalle	237	218
	1.953	2.086

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 93) und periodenfremde Erträge von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 4). Im Vorjahr war mit TEUR 465 ein Zuschuss, der im Zusammenhang mit Sanierungskosten für das Hallenbad Südwest stand, und mit TEUR 24 Anlagenabgangsgewinne enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 7) sowie periodenfremde Aufwendungen von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 12) erfasst. Im Vorjahr waren Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 6 enthalten.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 31 Personen (Vorjahr 30) bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 3 (Vorjahr 3) Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Belastungen

Für das Erlebnisbad sind bis Ende 2033 jährlich Zahlungen an den Betreiber von TEUR 1.482 zu leisten.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Johann Achhammer

Fachlehrer

Stadtrat Karl Ettinger

Dozent und Trainer

Stadträtin Brigitte Fuchs

Hausfrau

Stadtrat Christian Höbusch

Rechtsanwalt

Stadträtin Sabine Leiß

Lehrerin

Stadtrat Franz Liepold

Betriebswirt

Stadtrat Markus Meyer

Doktorand

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat der Audi AG

Stadtrat Georg Niedermeier

Lehrer im Ruhestand

Stadtrat Robert Schidlmeier

Polizeibeamter

Stadtrat Karl Spindler

Dachdeckermeister

Stadtrat Johann Stachel

Spenglermeister, Gas- und Wasserinstallateurmeister

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2015/2016 TEUR 29.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 28. Oktober 2016

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Der Geschäftsführer:

Thomas Hehl



Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2016

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	8.699,72	0,00	0,00	0,00	8.699,72	3.251,05	2.806,62	0,00	0,00	6.057,67	2.642,05	5.448,67
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.373.872,24	7.582.162,99	71.991,02	9.058.732,13	62.942.776,34	11.987.672,57	1.133.222,65	0,00	0,00	13.120.895,22	49.821.881,12	34.386.199,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.166.496,69	1.738.969,67	599.708,72	2.007.607,80	19.313.365,44	9.808.245,35	983.591,25	599.208,72	0,00	10.192.627,88	9.120.737,56	6.358.251,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.680.961,09	221.303,30	135.480,90	94.308,23	2.861.091,72	2.068.018,22	170.714,48	134.667,04	0,00	2.104.065,66	757.026,06	612.942,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	11.656.993,80	1.434.558,53	0,00	-11.160.648,16	1.930.904,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.930.904,17	11.656.993,80
	76.878.323,82	10.976.994,49	807.180,64	0,00	87.048.137,67	23.863.936,14	2.287.528,38	733.875,76	0,00	25.417.588,76	61.630.548,91	53.014.387,68
<u>Finanzanlagen</u>												
Sonstige Ausleihungen	16.470,11	0,00	1.910,91	0,00	14.559,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.559,20	16.470,11
	16.470,11	0,00	1.910,91	0,00	14.559,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.559,20	16.470,11
	76.903.493,65	10.976.994,49	809.091,55	0,00	87.071.396,59	23.867.187,19	2.290.335,00	733.875,76	0,00	25.423.646,43	61.647.750,16	53.036.306,46

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna (Eröffnung 25. April 2016), des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der zweiten Eishalle.

Neben jährlichen Zuschusszahlungen überlässt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH dem Betreiber des Erlebnisbades Grund und Boden und erhält dafür einen besucherabhängigen Erbbauzins. Außerdem fördert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH aus dem von ihr errichteten Brunnen Thermalwasser für den Badebetrieb.

Der Betrieb des sanierungsbedürftigen Hallenbades Mitte wurde Anfang April 2016 eingestellt.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte kann keine Kostendeckung erzielt werden. Zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten erhält die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingesellschafterin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Besucherzahl im Hallenbad Südwest erhöhte sich um 5 % auf 64.229 Gäste (Vorjahr 61.181). Die Energieerzeugung im Blockheizkraftwerk stieg infolge längerer Laufzeiten im Vergleich zum Vorjahr um rund 45 % (814 MWh Strom und 1.465 MWh Wärme).

Das Freibad wurde aufgrund der Schließung des Hallenbades Mitte im Zuge der Neueröffnung des Sportbades bei eingeschränktem Betrieb bereits am 10. April 2016 eröffnet. Infolge der wechselhaften Witterung sank die Besucherzahl auf 137.638 (Vorjahr 185.450) Badegäste. Die Sanierungsarbeiten am Eingangsgebäude wurden im Juni 2016 abgeschlossen.

Im Hallenbad Mitte und der Sauna sank die Besucherzahl gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Schließung Anfang April auf 58.691 Badegäste (Vorjahr 83.009).

Das neue Sportbad (mit Sauna), das am 26. April 2016 in Betrieb ging, lag mit 43.369 Gästen weit über den Erwartungen. Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden 692 MWh Strom und 1.023 MWh Wärme erzeugt.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete im Geschäftsjahr 2015/16 einen 3 %igen Besucherrückgang auf 328.720 Bade- und Saunagäste.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden 252 öffentliche Eisläufe und 22 Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Die Besucherzahl stieg trotz der erneuten temporären Eisfläche am Paradeplatz um 7 % auf 54.653 (Vorjahr 51.078) Eisläufer. Der größte Zuwachs entfiel mit 2.004 zusätzlichen Besuchern auf die wöchentliche Eisdisco, die 9.406 Besucher in 2015/16 verzeichnete.

Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2015/16 bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 303.927 Badegästen ein Anteil von 13 % auf den Schulbetrieb (40.900 Nutzer) und 14 % auf die Vereinsnutzung (42.750 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 54.653 Besuchern ein Anteil von 21 % beim Schulsport, das sind 11.339 Schüler, verzeichnet.

Die Saturn Arena konnte mit 82 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen die sehr gute Auslastung des Vorjahres (88 Veranstaltungen) aufgrund des vorzeitigen Ausscheidens des ERC Ingolstadt aus den Play-Offs nicht ganz erreichen.

2.3 Ertragslage

Die betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 683 auf TEUR 2.264 vermindert. Das Vorjahr war durch öffentliche Zuschüsse in Höhe von TEUR 465 positiv beeinflusst. Darüber hinaus sind im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2015/16 witterungsbedingt niedrigere Erlöse im Freibad angefallen. Auch die Umsätze bei der Eishockeynutzung in der Saturn Arena haben sich vermindert, da der ERC Ingolstadt die Play-Offs nicht erreicht hatte.

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 544 auf TEUR 9.394 gestiegen. Der Materialaufwand hat sich um TEUR 156 auf TEUR 3.002 erhöht. Dies ist insbesondere auf die Inbetriebnahmekosten für das Sportbad zurück zu führen.

Durch tarifliche Entgeltsteigerungen sowie eine Personalverstärkung um 1,0 auf durchschnittlich 26,6 Vollkräfte haben sich die Personalaufwendungen um TEUR 108 auf TEUR 1.563 erhöht.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt durch die Fertigstellung des Sportbades um TEUR 348 auf TEUR 2.290 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 68 auf TEUR 2.539 gesunken. Sie betreffen mit TEUR 1.506 die unveränderte Erstattung von Zins- und Tilgungsleistungen sowie mit TEUR 218, die um TEUR 41 niedrigere Medienkostenerstattung an den Erlebnisbadbetreiber. Ferner sind gesunkene Aufwendungen für bezogene Verwaltungsleistungen (TEUR 345), Öffentlichkeitsarbeit (TEUR 108) und unverändert TEUR 60 Sponsoring für die Eisfläche am Paradeplatz enthalten.

Trotz des aufgrund der Investitionen gestiegenen Finanzierungsbedarfs ist die Zinsbelastung bei einem erneut gesunkenen durchschnittlichen Zinsniveau gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15 auf TEUR 269 gesunken. Unter Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 61) errechnen sich nicht durch Erträge gedeckte Gesamtaufwendungen von TEUR 7.460, die von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen ausgeglichen werden. Die auszugleichenden Kosten fallen im Wesentlichen aufgrund der Inbetriebnahme des Sportbades und des Wegfalls des öffentlichen Zuschusses um TEUR 1.212 höher als im Vorjahr aus.

Der für das Geschäftsjahr 2015/16 geplante und vom Stadtrat genehmigte Aufwendersatz in Höhe von TEUR 8.022 wurde um TEUR 562 unterschritten. Dies ist im Wesentlichen abweichend zur Planung auf die Aktivierung der Sanierung des Eingangsgebäudes beim Freibad (Verbesserung um TEUR 450), eine geringere Zinsbelastung (Verbesserung um TEUR 231), niedrigere Personalkosten (-2 Vollkräfte, Verbesserung um TEUR 115), sowie höhere Strom- und Wärmeerlöse für das Schulzentrum Südwest (Verbesserung um TEUR 124), sowie niedrigeren Gasbezugskosten wegen der Verschiebung des BHKWs der Saturn Arena ins nächste Geschäftsjahr (Verbesserung um TEUR 100) zurückzuführen. Dem gegenüber wurde der geplante Zuschuss für die Sanierung des Hallenbades Südwest zum großen Teil bereits im Vorjahr vereinnahmt (Verschlechterung um TEUR 540).

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.426 auf TEUR 70.035 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 8.612 auf TEUR 61.648 gestiegen. Den im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 10.977 stehen Abschreibungen von TEUR 2.290 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 75 gegenüber. Unter den

Investitionen sind im Wesentlichen mit TEUR 10.343 Kosten für den Bau des neuen Sportbades (inkl. Sanierung des Batteriegebäudes) ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 826 auf TEUR 7.795 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Verlustausgleichsanspruches gegenüber der Alleingeschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH um TEUR 1.212 auf TEUR 7.460. Die Vorsteuerüberzahlungen haben sich hingegen stichtagsbezogen um TEUR 363 auf TEUR 139 vermindert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 417 übernommene Zusatzkosten für das Erlebnisbad, die über die Vertragslaufzeit von 30 Jahren aufgelöst werden. Darüber hinaus umfasst er im Wesentlichen den Zuschussbetrag des Erlebnisbades für den Monat Oktober in Höhe von TEUR 123, der vertragsgemäß bereits im Juli bezahlt wurde.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme um rund 6 %-Punkte auf rund 43 % vermindert.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 883 auf TEUR 3.764 gestiegen und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 3.581 den Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 155 die Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8.593 auf TEUR 36.307 erhöht. Zur Finanzierung der Investitionen wurden die Kreditverbindlichkeiten um TEUR 8.289 auf TEUR 35.456 aufgestockt. Das langfristige Bankdarlehen wurde in Höhe von TEUR 605 auf TEUR 2.874 vertragsgemäß getilgt. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Geschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 8.894 auf TEUR 32.582 erhöht. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Lieferungen und Leistungen betreffen, sind um TEUR 304 auf TEUR 851 gestiegen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 192 betrifft im Wesentlichen die für das Namensrecht der Multifunktionshalle erhaltene Zahlung, die über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren erfolgswirksam aufgelöst wird. Weiterhin sind Zahlungen für die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle enthalten.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 61.648 ist zu rund 48 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 2.874 besteht ein langfristiges Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie der Geschafterin finanziert.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ausüben, haben sich nicht ereignet.

4. Risiken und Chancen

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Mit dem Bau eines weiteren Blockheizkraftwerkes für die Saturn-Arena soll die Eigenversorgung erhöht werden. Die Strombeschaffung erfolgt darüber hinaus nunmehr in Tranchen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, um Preisbewegungen zu glätten.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift die Gesellschaft weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen der Gesellschaft liegt in Personen- und Sachschäden, für die soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt ist die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

5. Prognosebericht

Das Hallenbad Mitte wird im Herbst 2016 abgerissen werden. Hierfür werden voraussichtlich Aufwendungen von rund TEUR 900 anfallen.

Um die Donautherme Wonnemar angesichts zunehmender Konkurrenz von Bädern im näheren und weiteren Einzugsbereich marktgerecht zu erhalten, ist beabsichtigt, in den Jahren 2017 und 2018 umfangreiche Attraktivierungsmaßnahmen durchzuführen. Dadurch wird ein Zuwachs von rund 80.000 Besuchern angestrebt. An geplanten Gesamtinvestitionskosten von 15,9 Mio. EUR wird sich die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit 7,8 Mio. EUR beteiligen.

An der Saturn-Arena wird 2016/17 das für das laufende Geschäftsjahr geplante Blockheizkraftwerk zusammen mit einer Energierückgewinnungsanlage errichtet. In diesen Energieverbund soll auch die Wärmeversorgung des Erlebnisbades Wonnemar eingebunden werden. Dafür investiert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen rund 2 Mio. EUR in Energieeinsparung und effizientere Energienutzung.

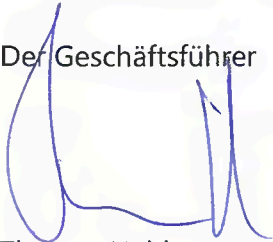
Insbesondere der erstmalige ganzjährige Betrieb des Sportbades sowie die Abschreibungen des neuen Sportbades prägen das zukünftige Unternehmensergebnis. Im Geschäftsjahr 2016/17 wird mit einem Verlust von rund 8 Mio. EUR gerechnet. Zusätzlich werden Abbruchkosten für das Hallenbad Mitte anfallen.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Ingolstadt sowie den ortsansässigen Sportvereinen ein attraktives und auf ihre Nutzungsverhältnisse abgestimmtes Freizeitangebot zur Verfügung und trägt so im Wesentlichen zur hohen Lebensqualität in Ingolstadt bei. Im Fokus steht dabei auch zukünftig ein bürgernaher, dienstleistungsorientierter und Ressourcen schonender Betrieb.

Ingolstadt, 28. Oktober 2016

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer



Thomas Hehl

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2015 bis zum 30. September 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

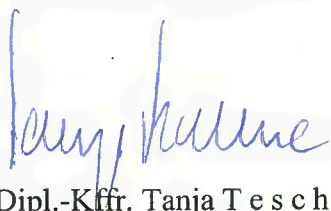
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 2. November 2016

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja T e s c h k e
Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter K a s t l
Wirtschaftsprüfer

